Urkunden und Urkunden-Regesten der Kirchen und Siebnerlade in Steinen (Kt. Schwyz) : als Ergänzung zu Jg. 1 und 30

Autor(en): **Blaser, Franz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **74 (1919)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-117503

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Urkunden und Urkunden-Regesten

der Kirchen und Siebnerlade in Steinen (Kt. Schwyz).

(Als Ergänzung zum Geschichtsfreund Bd. I und XXX.)

Von **Franz Blaser.**

1491, Mittefasten.

Ich Priester Her Hanns Schnellman vß der March, rechter Kilchher der Pfarrkirche zu Steinen im Lande zu Swittz in Costennzer Bistumb gelegen, vergich offennlich vnd tün kund mengklichen mitt disem brieffe, als die vorgenant Kirch zu Steinen ledig worden war von absterbens wegen Her Martis Amgrund des lettsten Kilcheren, vor mir der jetzgenanten Kirchen zu Steinen, vnd das selb Kilchen lechen gefallen was an die fürsichtigen wisen mine gnedig lieb Heren Rudolff Reding, der zitt lanndaman vnd die Rätte zu Swittz, die mir Nu von miner vnd auch gemeiner Vndertanen derselben Kilchen zu Steinen ernstlich Pitte wegen die selben Pfarrkilchen vnd Pfründe zu Steinen uffrechtenklich vnd ann alle sunderliche gedinge, dan allein vmb gottesdienste singens vnd lesens willen geliehen hand, vnd also vmb das dan hinfür in künfftigen zitten zwüschent mir vnd den obgenanten erbern lütten minen Vndertanen vnd andern lütten Im lannd zu Swittz dester minder Irung vnd widerwertigkeit erwachse, sonnder in aller güttlicheitt vnd fründschaft belieben mögend, So bin ich mitt denselben minen Vndertanen vnd sy mitt mir sament güttlich eins worden aller der dingen stucken vnd artiklen, So hie Nach an disem Brieffe geschriben stand,

gegen einander früntlich vnd getrüwlich zu halten die wyle ich im leben vnd ir Kilchher bin. Item des ersten So sol Ich, der vorgenante Kilchherre, die ietzgenanten Kilchen vnd Pfründe mit min selbs eigen Person besitzen, vßrichten, versächen vnd besorgen In allen sachen vnd mitt allem göttlichem Dienste, als ich die nach cristenlicher ornung vnd im Rechten nach Innhalt diser verschribung schuldig bin zu tünde, mitt gütten trüwen, ane alle geuerde. Ich der jetzgenante Kilchher sol auch die selben min Kilchen vnd Pfründe gegen nieman noch mitt nieman verwechßlen, versetzen, noch verendern, noch die keinem priester oder lüttpriester an min statt nitt setzen, noch die niemand geben, noch zu fügen in thein wise ane gunst, wüssen vndt willen der obgenanten miner lechen Herren, auch miner Vndertanen ze Steinen, dan wölte Ich theinest davon stan, so sol Ich die von miner Hand lidenklich an Verzug minen obgenanten lechen Herren an ir Hannden vffgeben, vnd mich dero gentzlich entziehen, vnd so sy damitt ungesumbt und unbekümbertt ze lassen. Doch ob sich hier Inne theinest fügte miner Notdurfft vnd Redlich Ursach halb, das Ich etwas zittes von miner Kilchen ze wandlen Nottdürftig were oder wurde, vnd min obgenanten lechen Herren vnd Vndertanen mir daz gönndent oder mir theinest sölich sachen zu fielint, das Ich die obgenanten mine Vndertanen oder die Pfrunde mitt min selbs libe nit verdienen noch versechen könnde vnd möchte, da vor gott sin wölle, so mögen sy dan einen erbern gelertten vnd gemetten Priester, mitt dem sy zum leben vnd zum Tode wol besorgt syent, zu einem Helffer nemen, vnd an min statt setzen. Dem selben Helffer dan so vil von der jetzgenanten miner Pfründe vnd der Kilchen Nützen darumb volgen vnd werden sol, das er da by wol beliben vnd bestan möge, vngefarlich. Der selb min Helffer sol ouch die jettzgenanten mine Vndertanen gemeinlich vnd sonnderlich sy halten vnd beliben lassen, es sye mitt gottes Dienste vnd allen andern sachen stucken vnd artiklen, wie

sy ouch von mir an diesem brieffe geschriben stand, vnd sy darumb besorgen ane Widerrede mitt guten trüwen ane all geuerde. Ich der vorgenant Kilchher vnd min Helffer söllent ouch all mine Vndertanen mitt den heiligen Sacramenten zu allen zitten verbunden sin ze warten, nach ze gände vnd ze tünde, wie Das dann von ordnung vnd gewonlichen Rechten der heiligen Cristenheitt herkomen ist, vnd was vnns darumb dan ein Jeglich Mönsch sins eigenen gutten willen gibt oder tütt, dar an söllend wir ein begnügen vnd fürer an Nieman Nützit vordern, noch zu vordern haben In thein Wise. Ich vnd mine Helffer söllend ouch an alle Sontag verbunden sin das heilig Evangely zu bredigen vnd den Kantzel uf ze richten, vngefarlich, Ich der obgenante Kilchher han ouch den obgenanten minen Undertanen zu Steinen versprochen vnd verheissen, Inen zu der Kilchen vnd Pfründe Hand ein gütt sydin sametin Messgewand an die Pfründe vnd Kilchen ze geben oder aber zwentzig guldin darfür, vnd sol das tün so erst vnd fürderlichst Ich das vermag, vnd sy darumb versichern vnd vertrösten, das Inen solichs an die Kilchen verlange vnd werde, Vnd dar zu so sol ich der obgenante Kilchher haben vnd zu der Kilchen Hand machen lassen gesanng bücher in minen costen nach Nottdurfft, vnd die by der Kilchen beliben lassen. Nach minem abgang vnd da by an des heiligen bildstag den Kanntzel selbs vßrichten vnd versechen nach Nottdurfft das Ich vnd sy des lob vnd ere habint. Ich der obgenante Kilchher vnd mine Helffer söllend ouch die Jarzitt besingen vnd began wie die Im Jahrzittbuch stand vnd gesetzt sind in minen costen, Es sye selb dritt oder wie die vffgesetzt vnd gestifft sind. Ich der obgenant Kilchher sol ouch hinfür diewil Ich Kilchher bin das Kirchentach zu beyden sytten, vnd ouch den chor was dan das gottzhus In der Öwe oder die Klosterfrawen daselbs nit von Rechtz wegen tecken söllend, In minen costen tecken, vnd das damit in gütten eren behalten, so dick vnd vil das Nottdürfftig wirtt oder zu schuld kompt, ane miner

Vndertanen ouch des gottzhuses vnd der Kilchen schaden vngefarlich. Were aber das Ich haran sumig wurde vnd sy mich des ermanten, dar nach sol Ich Inred dem nöchsten Manott die vorgenanten tächer schaffen vnnverzogenlich geteckt werden, vnd wä das nit beschäch, so mögent die vorgenanten min lechen Herren oder Undertanen tecken, vnd disen schaden vnd gebresten versechen vnd wenden, von vnd vsser den Nützen der vorgenanten Kilchen vnd miner Pfründe genntzlich ane Iren schaden, vnd sol Ich Inen, noch Niemand des nit vor sin, In thein Wise. Item es ist ouch hier Inne eigentlich beredt, das Ich alle bappst vnd bischoff stüren, vnd ander der glich stüren vnd beladnisse, so vff der Kilchen vnd Pfründe vff mich vnd mine Helffer in thein Wise geleydt werdint oder werden möchtent, alls diewil Ich Ir Kilchherr bin genntzlich, vßrichten vnd abtragen sol ane miner Undertanen vnd der Kilchen costen vnd schaden dan sy des gentzlich vnentgelten beliben söllend. Vnd ob Ich oder mine Helffer nit tättind hinenthin oder vnns hieltend, das da durch die Kilchen zu Steinen von minem heiligen Vatter dem Bappst oder von einem Bischoff verschlagen würde, oder In welchem weg sich das fügte, das man harumb ane gottes Dienste sin müste, da vor gott sy, so söllend vnd mögend die vorgenanten lechen Herren oder mine Undertanen zu Steinen von unser der Kilchen Nützen vnd miner Pfründe Nüttzen vnd gülten werben vnd schaffen ane Iren schaden, das sy gottes Dienste mitt allen nottdürftigen sachen haben, vnd da mitt versechen werden mögen, das Ich Innen noch niemand nit vor sin sol. Es ist auch hier Inne beredt vnd han mich begeben, jehrlich vnd jeglichs Jares besonnder, dem Sigristen ze geben vnd vßzerichten achtzechen Pfund Switzer wärung halb vff Sant Johannstag zu Wienacht, vnd den andern halb teyl vff Sant Johanstag des taiffers vnd sol dan das fröwen opffer ouch einem Kilchherren beliben. Was ouch opffers falt vnd in die stöck Sant Jakobs des heiligen bilds vnd Sant Anthönien kompt vnd geopffrett

wirtt, vnd in der Ere Sant Jacobs buw geben wirtt, sol dem gottzhuß vnd Sant Jacob beliben vnd sol Ich mich der Nützit annemen noch vnderwinden, hier Inne Nützit vorbehalten. Ich sol ouch das Huß Hoffstat vnd Garten Stadell vnd Spicher daruff vnd da Ich sesßhaft bin mitt tach vnd gemach vnd andern nottdürfftigen dingen In Eren beheben. Ich sol ouch von dem Hanff zechend die gloggenseil in minen costen beheben nach aller Nottdurfft. Item vnd sol ouch darzu alle Jar zechen Viertel Nussen an die Kilchen geben, die Wyle ich Ir Kilchher bin. Were ouch das man theinest eins Krutzganges In der Ere gottes vnd vnser lieben frowen ze Rätt wurdi, sol ich oder min Helffer den helffen tün nach gottes lob vnd minem besten vermögen vollbringen, vnd söllend vnns darumb keines lones nit verbunden sin ze geben. Item Ich sol ouch von jedem Mönschen In den Wuchenbrieff zeschriben einen Schilling geltz nemen vnd fürer söllend sy mir da von Nützit pflichtig sin ze geben, sy tügend es dan gern vnd Nützit In das Jarzitt Büch. Ich hab auch den obgenanten minen Vndertanen gönnen vnd bewilligett, die Wyle Ich Ir Kilchher bin, das sy selbs mögen haben vnd dingen einen Frümesser von der gülte. So dar zu gehörrt, der sy dan gütt bedunckt vnd der mitt sinen brieffen vnd andern sachen In vnserm Bistumb rechtwertig ist mesß ze haben, vnd ouch einem Frümesser vrlob ze geben, so dick das zu schulden kompt, vnd Inen eben ist ane alle Widerrede. Item Ich han mich ouch willenklich begeben Jerlich alle Jar, die wyle Ich Ir Kilchher bin, zwey Pfund Pfennig an Ir Kilchen ze geben. Item es ist ouch hier Inne eigentlich bedingett vnd beredt worden, das Ich vnd mine Helffer die obgenanten mine Undertanen, vnd Jegklichen In sonnders, by allen Iren fryheitten Rechten vnd gütten gewonheitten, wie sy die von Alter vnd Iren Vordern harbracht vnd behept hand, sy beliben lasen söllend ane alle Widerrede. Vnd als mich dan die obgenanten mine gnedigen lieben lechen Herren, der landamman vnd Rätte zu Swittz durch miner ernstlich Pitte

willen in Iren vnd gemein lanntlütten Schirm genomen vnd Empfangen habent, als ander die Iren So han Ich mich willenklich begeben, ob Ich hinenthin mitt Jemand der Iren oder miner Vndertanen gemeinlich oder sunderlich oder Jemand mitt mir, es sye wegen Zinsen, Zechend oder von was sachen das were, zu Krieg oder Stössen käme, so dick das zu schulden kompt, darumb söllend wir von Inen Recht nemen, vnd geben vnd unns dar-vor Inen vnd vor Jederman begnügen ze lassen, als vor minen Rechten lechen Herren, oder wo sy vnns zu Recht hin wisent, vnd hierüber mitt dekeinen andern frümbd geistlichen noch weltlichen gerichten niemand nit zu bekümbern noch schaffen getan werde, In thein Wise, Es wer den, das es vnns an den lib gienge, da vor gott sy, so mögen wir dan sölich Recht fürer suchen an den Enden, da das hin gehörtt, ane alle geuerde vnd Inen von des lechens wegen, vnd In allen fröfflinen vnd büsen ob wir theine gen Jemand beschulten gehorsam ze sinde, ane geuerde. Und hierüber zu einer waren festen Urkunde, das diß alles von mir obgenanten Kilchherren war vnd stätte gehalten werde, han ich min eigen Insigell offenlich gehengkt an disen brieffe. Und zu noch merer Sicherheit so han Ich erbetten den fromen wisen Rudolff Reding, den obgenanten landamman, das er für mich sin eigen Insigell zu dem minen offennlich hätt gehenngkt, dar vnder Ich mich verbind, das Ich yetztgenanter Rudolff Reding vergich getan vnd für den obgenanten Kilchherren, vnd von siner ernstlicher Pitte wegen besiglet han, doch mir vnd minen erben in all weg gantz vnschedlich. Der geben ist vff mittfasten des Jares do man zält nach der gepurt cristi vnsres herren vierzechen hundertt nüntzig vnd ein Jare.

Die beiden Siegel fehlen.

1503, 23. April.

Fast wörtlich gleicher Pflichtbrief von Nikolaus Amgrund, Kilchherr zu Steinen, als Nachfolger Hans Schnellmanns, gegenüber seinen Lechenherren Landammann Hans Wagner vnd Rätte zu Schwjtz, mit folgenden weiteren Anbedingungen:

„Vnd dar zu sol ich dem Sigristen, welcher dan malls zu einem Sigristen ernämpt, zu allen hochzeitlichen västen der fier helgen tagen, gäben ein güt mal zu äßen, vnd alwäg dar zu einen Schilling Haller. So lang vnd ich iro Kilchherr bin oder mine Helffer, wir söllent öch ob einige Dryßgost, wie vil dero wurden, einem Frümesser zu Steinen ze haben verdingent wurden, geschächen lassen vnd uns weder des lones, so einem Frümesser dar vür versprochen wirt, noch des Dryßgost nutzit an nemen noch abschlagen, So aber einige Dryßgost mir ze haben verdinget wurden vnd mir dan dar vmb zu gäben versprochen wirt, mag ich wol zu minen Handen In bringen vnd darumb nieman ze antworten haben."

Gegeben an Sant Georgen tag des helgen Ritters vnd Martjrers.

Die beiden Siegel fehlen.

Bemerkung. Die Vereinsleitung wünscht inskünftig für den Druck von Urkunden die Vorlage der Originale, damit nach dem modernen Editionsverfahren gedruckt werden kann.